



Deutsches Netzwerk
Versorgungsforschung e.V.

DNVF e.V.
c/o IMVR, Eupener Str. 129, 50933 Köln

An das Bundesministerium für Gesundheit

Prof. Dr. Edmund Neugebauer
- Vorsitzender -

DNVF e.V. - Geschäftsstelle
c/o IMVR
Eupener Str. 129
50933 Köln

Fon 0221 478 97 115
Fax 0221 478 97 142

kontakt@dnvf.de

VR.Nr. 15170, Amtsgericht Köln
Ust-ID-Nr.: DE 250291955

Köln, 20.07.2012

Stellungnahme des Deutschen Netzwerks für Versorgungsforschung zum Referentenentwurf zum Gesetz zur Umsetzung von Empfehlungen des Nationalen Krebsplans

Das Deutsche Netzwerk für Versorgungsforschung begrüßt das geplante Krebsplan- Umsetzungsgesetz als große Chance zur Verbesserung der Versorgung von Krebskranken und zur höchstmöglichen Transparenz der Versorgung.

Der vorliegende Referentenentwurf setzt die in den entsprechenden Zielepapieren des Nationalen Krebsplans ausgesprochenen Empfehlungen und die Aufträge des Gesundheitspolitischen Umsetzungskreises (GEPUK) um.

Das deutsche Netzwerk für Versorgungsforschung sieht in dem Entwurf einen entscheidenden Schritt zum Aufbau einer einheitlichen, einmaligen und versorgungswirksamen Tumordokumentation und für die Versorgungstransparenz und Versorgungsforschung nutzbare valide Grundlage für vollständige Darstellung der Ergebnisqualität durchgeführter Therapien

Die vollständige Erhebung von Tumorerkrankungen durch Klinische Krebsregister ermöglicht die neutrale Darstellung der vorhandenen Versorgungsrealität in Deutschland, anhand bevölkerungsbezogener, verlaufs begleitender Erfassung des gesamten Behandlungsverlaufes, von der Diagnose über alle Therapieschritte bis hin zur Nachsorge, zum Rezidiv, Überleben oder Tod.

Diese Daten bilden die Realität der onkologischen Versorgung der an Krebserkrankten Patienten in der Bevölkerung ab, spiegeln also die Umsetzung empfohlener Verfahren und Therapien in einer Normalpopulation und nicht nur in begrenzten Studienkollektiven mit klaren Ein- und Ausschlusskriterien wider.

Der in der Onkologie so bewährte Qualitätsmanagementkreislauf der Entwicklung hochwertiger Leitlinien und Qualitätsindikatoren (nationales Leitlinienprogramm Onkologie der Deutschen Krebsgesellschaft, Deutschen Krebshilfe und der Arbeitsgemeinschaft der wissenschaftlich, medizinischen Fachgesellschaften), der Umsetzung dieser in die Versorgung und Messung der Ergebnisqualität durch klinische

Vorstand des DNVF – Wahlperiode 2012-2014

Prof. Dr. Edmund A.M. Neugebauer (Vorsitzender)
Prof. Dr. Holger Pfaff (Stellvertretender Vorsitzender)
Prof. Dr. Gerd Glaeske (Hauptgeschäftsführer)

Prof. Dr. Karsten Dreinhöfer
Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann
Prof. Dr. Dr. Andrea Icks

Dr. Monika Klinkhammer-Schalke
Prof. Dr. Renate Stemmer
PD Dr. Antje Timmer

Kooptiertes Mitglied im Vorstand seitens der AWMF: Prof. Dr. Hans-Konrad Selbmann

.Krebsregister wird durch den Referentenentwurf in hohem Maße gestärkt und vom DN.VF vehement unterstützt.

In Bezug auf die Krebsfrüherkennungsprogramme bitten wir um folgende Änderung

Artikel 1: Änderung des SGB V

§25: Krebsfrüherkennungsprogramme

S. 5, Abs. (6)

Änderungsvorschlag 6 – zu: Krebsfrüherkennungsprogramme

Abs. (6) Satz 1 enthält folgende Fassung neu:

(6) Untersuchungen nach Absatz 2, für die ~~von der Europäischen Kommission veröffentlichte Europäische Leitlinien~~ evidenz- und konsensbasierte Leitlinien für das deutsche Gesundheitssystem zur Qualitätssicherung von Krebsfrüherkennungsprogrammen vorliegen, sollen als organisierte Krebsfrüherkennungsprogramme angeboten werden.

S. 6, Abs. (7), Satz 1

Änderungsvorschlag 8 – zu: Krebsfrüherkennungsprogramme

Abs. (7), Satz 1 enthält folgende Fassung neu:

(7) Der Gemeinsame Bundesausschuss regelt bis zum (...) in Richtlinien nach §92 das Nähere über die Durchführung der organisierten Krebsfrüherkennungsprogramme nach Absatz 6 für Früherkennungsuntersuchungen, für die bereits ~~europäische~~ evidenz- und konsensbasierte Leitlinien für das deutsche Gesundheitssystem nach Absatz 6 Satz 1 vorliegen

In Bezug zu den Klinischen Krebsregistern verweisen wir auf die Stellungnahme des KoQK, die wir inhaltlich und als Mitglied des KoQK in allen Änderungsvorschlägen unterstützen.

Wichtig ist dem DNVF, dass dieses Ziel und die damit verbundene Chance zur transparenten, vollständigen Abbildbarkeit real durchgeführter onkologischer Versorgung mit aller Kraft, unterstützt wird und nicht durch Unterfinanzierung zum Scheitern verurteilt ist.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

